

den ersehnten Gipfel. Von St. Anna bis herauf wandern wir wohl 6 Stunden. Der Weg ist beschwerlich, doch nirgends gefährlich. Im Jahre 1810 erstieg Kaiser Franz I. den Gipfel, und die Stände von Kärnten vereinigten diese Erinnerung durch eine 6' hohe Pyramide, welche aber in späterer Zeit verfiel. Die Seehöhe an diesem Punkte ist: 6783' (1130<sup>o</sup>). Den Namen Speikkogel erhielt die Spitze von der häufig dort wachsenden *Valeriana celtica*, welche in Steyermark Speik heißt. Der Erzherzog Johann entdeckte der erste die *Primula glutinosa* in den klippigen Abhängen des Speikkogels. Die Aussicht ist von ergreifender Großartigkeit, von keiner andern, mir im Lande bekannten, übertroffen. Die Glanzpunkte sind: Das zauberische Lavantthal, mit allem landschaftlichen Reize ganz sichtbar gerade zu unsern Füßen, dann die Fernschau im Osten und besonders imponant jene im Süden an die Karavanken mit dem König derselben, dem riesigen Terglou. — Der Weg vom Gipfel hinab auf der kärnthnerischen Seite, in das schöne Lavantthal, ist ziemlich anstrengend im Beginne, da die Alpenregion zugleich sehr felsig ist. Bei dem Beginn der Waldregion (welche hier ziemlich hoch ansteigt), wird die Beschwerde geringer und so erreicht man den schönen Rastpunkt, bei dem Jäger auf der Goding. Dann vollends hinab auf den Thalboden, den man nächst der kleinen Ortschaft St. Ulrich betritt. — Es wird nicht überflüssig sein, den Touristen hier noch einige Andeutungen zur Eintheilung des Weges zu geben. — Die Excursion überhaupt kann nur von rüstigen Bergsteigern unternommen werden. Ein guter Führer ist unerläßlich. Im Gasthaus zu Schwanberg wird alles Nöthige besorgt werden. Da der ganze Marsch von Schwanberg bis St. Ulrich, oder St. Andrá 10—12 Stunden Gehens in Anspruch nimmt, was denn doch selbst für Rüstige etwas stark ist, so wird man gut thun, Nachmittags zeitig von Schwanberg aufzubrechen, in St. Anna die erste Rast zu halten, an der Gallerhütte die zweite, und in der Bodenhütte (unterhalb des Waldschnecks) Nachtlager zu nehmen. Am nächsten Morgen dann auf den Gipfel, hinab zum Jäger auf der